

Inhalt

Vorwort: Selbstentfaltung – subjekttheoretische Aspekte einer soziologischen Theorie multipler Differenzierung | 9

DETRANSCENDENTALISIERUNG: SUBJEKTIVITÄT IM SOZIOLOGISCHEN DISKURS DER MODERNE

1. Ambivalente Subjekttheorie: Anthony Giddens und der zweideutige Existentialismus der Theorie einer reflexiven Moderne | 15

- I. Individualisierung als »Konsequenz der Moderne« | 16
- II. Dualität von »Handlung und Struktur«:
Die Theorie der »Strukturierung« | 22
- III. Identität in der »reflexiven Moderne« | 26
- IV. Differenzierung statt Strukturierung | 29
- V. Inspirationen und Aspirationen:
Spätmoderne »Existentialität« | 31
- Literatur | 33

2. Diskurs – Macht – Subjekt: Foucaults Sozial-Existentialismus und die Pragmatisierung der Diskursanalyse | 37

- I. Der voreilige Abschied vom Subjekt | 37
- II. Freiheit zwischen Macht und Herrschaft | 40
- III. Ausdifferenzierung der Existenz: Die »Sorge um sich« | 46
- IV. Selbstbehauptung zwischen Aussage und Artikulation | 51
- V. Differenzierung der Selbstbehauptungen als
funktionale Autonomisierung | 54
- Literatur | 57

INDIVIDUATION: ZUR NEGATIVEN SOZIALEN KONSTITUTION INTENTIONALER SELBSTBEZIEHUNG

- 3. Emergenz und aporetische Perspektivenübernahme: George Herbert Mead und die Aufgabe einer pragmatistischen Theorie der Subjekt-Genese | 63**
 - I. Vorrang der Intersubjektivität | 63
 - II. Naturalistisch überspielte Zirkularität | 69
 - III. Nötige Rekombinationen: Emergenz und Zeithorizont | 74
 - IV. Entdramatisierte »Dualismen« | 79Literatur | 83

- 4. Paradoxe Intersubjektivität: Michael Tomasello und die Vokabulare einer Evolutionstheorie der Intentionalität | 87**
 - I. Brückenbauversuche: Von der Natur des Menschen aus | 87
 - II. Philosophische Anthropologie oder G. H. Mead: Brückenbau-Surrogate | 92
 - III. Tomasello und die Infrastruktur der »geteilten« Intentionalität | 99
 - IV. Was heißt also Evolution von Intentionalität? | 107Literatur | 112

- 5. Unstillbares Begehren nach Identität und Verlust der Repräsentation: Die relationale Psychoanalyse und die Quellen der Individuation | 117**
 - I. Die Psychoanalyse der Soziologie: Sublimierung einer Rezeption | 120
 - II. Die Soziologie der Psychoanalyse: Intersubjektivistische Wende | 127
 - III. Aporien der Intersubjektivitätstheorie | 133
 - IV. Interiorisierung und Intransparenz: Ein hermeneutisch-pragmatistischer Zugang | 142
 - V. Metamorphosen des Symbolischen und Ausdifferenzierung des Selbst | 150
 - VI. Soziale Differenzierung und Selbstentfaltung | 162Literatur | 164

AUSDIFFERENZIERUNG: SUBJEKTIVIERUNG IN GESELLSCHAFTLICHEN ÜBERSETZUNGSVERHÄLTNISSEN

6. Selbstbehauptung – postmoderne Fragmentierung oder Identität von Personen Im Zeichen funktionaler Differenzierung? | 173

- I. Postmoderne Phantasien | 173
- II. Kritische Theorie der kommunikativen Behauptung
eines Selbst | 176
- III. Objektive und subjektive Individualisierung | 180
- IV. Polyphrenie und Exklusionsindividualität? | 183
- V. Kommunikative Selbstbehauptung | 191
- VI. Multiple Kontexte und Formen der Selbstbehauptung | 195
- VII. Selbstbehauptung und Respezifikationsfunktion | 201
Literatur | 205

7. Wie ist das Bewusstsein am Diskurs beteiligt? | 209

- I. Cartesianische Introduktionen | 209
- II. Ein soziologisches Interesse am Diskursbegriff | 214
- III. Unverträgliche Diskursbegriffe | 218
- IV. Performativität als tertium comparationis | 222
- V. Abweichung, Wiederholung oder Spezifikation:
Implizites Wissen | 225
- VI. Diskurs als Instruktion | 233
- VII. Methodische Folgen | 238
Literatur | 239

8. Die Übersetzung der Person: Zum Beitrag des Individuums zur gesellschaftlichen Koordination des Handelns | 243

- I. Von der normativen Integration der Gesellschaft zur
differenzierten Koordination des Handelns | 243
- II. Die Integration von Handlungen und der Status der Person | 251
- III. Personen als eigene Integrationseinheiten | 260
- IV. Differenzierte Personen-Formate | 266
- V. Personale Übersetzungsverhältnisse | 274
Literatur | 283

Drucknachweise | 291